



PRESSEINFORMATION

Alle Schwalben sind schon da?

NABU Ruhr bittet die Essener Bürger, Nistplätze von Schwalben und Mauerseglern zu melden.

Essen: Schwalben und Mauersegler brüten derzeit wieder bei uns. Aber wie viele Nester gibt es noch in Essen und wo befinden sie sich? Der Naturschutzbund (NABU) Ruhr bittet alle Essener Bürger, Niststandorte zu melden. Sind Anzahl und Standort der Nistplätze bekannt, können die Bestände gezählt, kontrolliert und besser geschützt werden, wenn beispielsweise Gebäude abgerissen oder saniert werden sollen.

In den vergangenen Jahren hatten die Bürger viele neue Hinweise zu Nistplätzen von Schwalben und Mauerseglern gebracht.

So hat der NABU bei den Schwalbenzählungen der letzten vier Jahre beispielsweise in Kettwig festgestellt, dass die Mehl-, und Rauchschnalbenbestände auf niedrigem Niveau einigermaßen stabil geblieben sind. Bei Hinzunahmen der Schnalbenraten aus der Zeit von 1982 – 2013 ist aber leider ein eklatanter Verlust an Mehlschnalbenpaaren von etwa 60 % auszumachen.

„Deshalb sind rechtzeitige Schutzmaßnahmen wichtig, um die aktuellen Bestände nicht zu gefährden“ erklärt Rainer Soest vom NABU Ruhr. „Wenn wir jetzt nicht aktiv gegensteuern, wird mit den Schnalben und Mauerseglern auch ein Stück Lebensqualität aus unseren Städten verschwinden.“

Der Grund für die starke Abnahme: Ihre Vorliebe an und in Gebäuden zu nisten, wird den kleinen Flugakrobaten mittlerweile zum Verhängnis. Mehlschnalben bauen ihre Nester unter Dachüberständen, Rauchschnalben brüten in offenen Stallungen. Mauersegler hingegen nutzen Nischen und Ritzen an Gebäuden und unter Dächern. Doch an Neubauten fehlen diese Nistmöglichkeiten häufig. Auch offene Stallgebäude werden immer weniger. *Zudem problematisch:* Schnalben und Mauersegler werden oft vergrämt und ihre Nester zerstört. Auch finden sie kaum noch geeignetes Nistmaterial in versiegelten Landschaften und zu wenig Nahrung, weil ausreichende Mengen an Fluginsekten fehlen.

Die größte Hilfe für Mauersegler und Schnalben ist es, wenn sie geduldet und nicht gestört werden. Verschmutzungen der Hausfassade können beispielsweise durch das Anbringen von Kotbrettchen verhindert werden. Auch künstliche Nisthilfen und das Anlegen von Lehmputzen unterstützen die Vögel. Der NABU Ruhr berät Hausbesitzer, was bei Umbau und Sanierung von Gebäuden zu beachten ist, um die Vögel nicht zu stören.

Nistplatzmeldungen wenn möglich mit Angaben zur Vogelart, der Anzahl der Nester und des Standorts an:

NABU Geschäftsstelle Tel.: 0201-7100699

E-Mail: geschaeftsstelle@nabu-ruhr.de

Rainer Soest Tel.: 0157-32631834 Mo.- Sa. ab 17:00 Uhr

Jesko Kruda: Tel.: 0172-9356246 Mo.- Sa. ab 17:00 Uhr

Essen, den 22.06. 2018

Pressekontakt:

Rainer Soest

Tel.: 0157-32631834

E-Mail rainer.soest@nabu-ruhr.de